Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

Serie A (Biologie)

Herausgeber:

Staatliches Museum für Naturkunde, Rosenstein 1, D-7000 Stuttgart 1

Stuttgarter Beitr. Naturk.	Ser. A	Nr. 408	14 S.	Stuttgart, 15. 12. 1987

Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Raupenfliegen (Dipt. Tachinidae), XVII.

Contributions to the Knowledge of Palearctic Tachinidae (Dipt.), XVII.

Von Benno Herting, Stuttgart

Mit 1 Abbildung

Summary

Five **new species** *(Blondelia augusticornis, Ceranthia impropria, Minthodes transiens, M. simulans, Wagneria micropyga)* and one **new genus** and **species** *(Mitannia insueta)* from eastern Turkey are described. The types are deposited in the Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart. *Chaetogena repanda* Mesnil is a **new synonym** of *Ch. nigrofasciata* Strobl. Supplementary notes on *Ch. cercosa* Kugler and *Ch. barbara* Mesnil are included. A key to the four species of the *Minthodes pictipennis*-group is given.

Zusammenfassung

Fünf **neue Arten** *(Blondelia angusticornis, Ceranthia impropria, Minthodes transiens, M. simulans, Wagneria micropyga)* und eine **neue Gattung** und **Art** *(Mitannia insueta)* aus dem Osten der Türkei werden beschrieben. Die Typen befinden sich im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart. *Chaetogena repanda* Mesnil ist ein Synonym (**n. syn.**) von *Ch. nigrofasciata* Strobl. Anmerkungen zu den Arten *Ch. cercosa* Kugler und *Ch. barbara* Mesnil sind hinzugefügt. Für die vier Arten der *Minthodes pictipennis*-Gruppe wird eine Bestimmungstabelle gegeben.

Chaetogena nigrofasciata Strobl

Der Typus ist ein ♀ aus Niš in Serbien, ich habe ihn schon vor längerer Zeit untersucht und genauer beschrieben (Herting 1973: 2). Zunächst konnte ich kein weiteres Material dieser Art zuordnen, jetzt aber liegen mir eine Anzahl ♂♂ und ♀♀ vor, die W. Schacht im Südosten der Türkei (Prov. Hakkari, Sat Dagi, Veregös, 1700 m) am 4.–8. 8. 1983 und am 29. 6. 1985 gesammelt hat. Das ♀ ist auffallend durch die reduzierte Abdominalbeborstung: An Makrochäten sind nur je ein Paar

mediane Marginalborsten auf den Tergiten II bis IV vorhanden, die Lateromarginalen sind anliegend und undeutlich, das Tergit V ist ganz borstenlos, von niederliegender Behaarung bedeckt, aus welcher nur mediodorsal vor dem hinteren 1/5 zwei lange, dünne Haare senkrecht herausragen. Das ♂ hat dagegen abstehende Lateromarginalen auf II und III, einen Kranz von 8 Marginalen auf IV und zahlreiche Makrochäten in einer aufgerichteten Behaarung auf V. Es liegt hier ein ungewöhnlicher Sexualdimorphismus vor. Die zu *nigrofasciata* gehörenden ♂♂ sind tatsächlich unter einem anderen Artnamen wohlbekannt, sie sind nichts anderes als *Ch. repanda* Mesnil.

Da *Ch. repanda* in Israel mehrfach gefunden worden ist, schrieb ich an Prof. J. Kugler. Er schickte mir einige ♂♂ und ♀♀ zur Ansicht, und es stellte sich heraus, daß er ebenso wie ich aufgrund der Funddaten die Zusammengehörigkeit der Geschlechter erkannt hatte. Die sehr ähnliche, aber im ♂ Genitalapparat eindeutig verschiedene Art *Ch. cercosa* Kugler, welche ebenfalls in Palästina vorkommt, besitzt den Sexualdimorphismus nicht, hier hat das ♀ die gleiche Abdominalbeborstung wie das ♂.

Der Holotypus von *Ch. repanda* Mesnil ist ein ♂ aus Skel in Marokko, er ist angeblich im Pariser Museum verblieben, wurde aber dort auf meine Anfrage nicht gefunden. In der Sammlung Mesnil in Ottawa befinden sich ein Paratypus ♂ aus Rouiba (Algerien) und der sogenannte Allotypus ♀ aus Bou Tazzert bei Mogador (Marokko). Beide wurden mir von Dr. D. M. Wood freundlicherweise zum Vergleich zugesandt. Während das ♂ in den äußeren Merkmalen und in der Form des Cercus den ♂♂ von *Ch. nigrofasciata* entspricht, hat das ♀ eine vollständige Abdominalbeborstung, es ist offenbar falsch assoziiert und ist eine *Ch. cercosa* Kugler. Da Mesnil in der Originalbeschreibung (1939: 171) die Form und Behaarung des Cercus erwähnt, ist anzunehmen, daß der Holotypus konspezifisch mit dem von mir untersuchten Paratypus ist. Der Name *nigrofasciata* Strobl (1902: 488) hat die Priorität, *repanda* Mesnil ist zum Synonym (**n. syn.**) geworden.

Derselbe Sexualdimorphismus in der Beborstung des Abdomens kommt in der Gattung *Chaetogena* noch ein zweites Mal vor, und zwar bei der Art *Ch. barbara* Mesnil (1939: 168). Von der Typenserie, die aus Maknassy in Tunesien stammt, befinden sich 1 ♂ und 1 ♀ in der Sammlung Mesnil, und diese zwei Exemplare erhielt ich von meinem Kollegen D. M. Wood zur Ansicht. Auch hier ist beim ♀ das Tergit V borstenlos, nur von anliegender Behaarung bedeckt, und im übrigen sind nur die medianen Marginalborsten auf III und IV vorhanden. Die Art ist jedoch nicht mit *Ch. nigrofasciata*, sondern mit der weit verbreiteten *Ch. acuminata* Rondani am nächsten verwandt. Das zeigt sich außer im Flügelgeäder und der fast fehlenden Augenbehaarung insbesondere auch in der Genitalmorphologie: Der Cercus des ♂ ist bei *barbara* ebenso wie bei *acuminata* oberseits ausgehöhlt und mit gelblichen Haaren gefüllt. Die übereinstimmende Reduktion der abdominalen Borsten bei den ♀♀ von *nigrofasciata* und *barbara* beruht also offenbar auf Konvergenz. Übrigens sind in der Beschreibung von *Ch. barbara* in Lindner (64g: 607, 612–614) zwei Proportionsangaben zu berichtigen: Das 3. Fühlerglied des ♂ ist 3,7mal (nicht 5mal) so lang wie das zweite, und das Abdominaltergit V ist, mediodorsal gemessen, 1,5mal so lang wie das Tergit IV (nicht so lang wie die Tergite III und IV zusammen). Bei *Ch. nigrofasciata* ist das Tergit V des ♀ nicht auffallend verlängert, es ist ungefähr so lang wie das Tergit IV.

Blondelia angusticornis n. sp.

♀: Stirn 1,15mal so breit wie ein Auge, Stirnstreifen fast parallelrandig, 1/2 so breit wie die Stirn am Scheitel. Ozellen im gleichem Abstand voneinander, die hinteren nicht genähert. Ozellarborsten kräftig, Postozellaren sehr deutlich, die Postverti-

kalen dagegen kurz und haarförmig. Innere Vertikalborsten so lang wie 0,6 der Kopfhöhe, äußere Vertikalen 1/2 so lang wie die inneren. Hinterkopf dicht weiß behaart, mit einer Reihe schwarzer Mikrochäten hinter den Postokularzilien. 7–8 Frontalborsten, die oberste sehr kräftig, als oi nach hinten gebogen. Die unteren 3 oder 4 steigen auf die Wange herab, die unterste steht etwas tiefer als der Ansatzpunkt der Arista. Parafrontalia außer den Borsten nur mit spärlichen Härchen. 2 kräftige proklinierte Orbitalborsten jederseits, darüber eine kürzere, nach hinten und wenig nach außen gebogene Prävertikale. Augen nackt. Gesicht 1,4mal so lang wie die Stirn, bis 1/2 der Breite des 3. Fühlergliedes ausgehöhlt. Wange nackt, von der Fühlerbasis abwärts auf 0,8 ihrer Breite verengt, so breit wie 1/4 der Gesichtshöhe. Fühler so lang wie 0,9 der Gesichtshöhe, ihr 3. Glied 3,8mal so lang wie das zweite und 4,0mal so lang wie maximal breit, in der oberen Hälfte verschmälert und am Vorderrand vom Ansatz der Arista bis zur Mitte deutlich konkav. Arista nackt, auf 2/5 ihrer Länge verdickt, dann auf kurzer Strecke abnehmend. 1. und 2. Aristaglied sehr kurz. Gesichtsleisten über der Mitte etwas konvex, darunter gerade, bis 3/5 ihrer Höhe mit 5–6 Borsten besetzt. Vibrisse auf der Höhe des Mundrandes, so lang wie 0,8 der Gesichtshöhe. Nur 1 Subfacialborste, 3 Peristomalen. Peristom im Profil fast so hoch wie 1/3 des großen Augendurchmessers, im unteren 1/2 bis 2/3 von der okzipitalen Erweiterung bedeckt. Mundrand nicht vorgezogen, Mundöffnung von unten gesehen 1,2mal so lang wie breit. Taster normal, Haustellum viel kürzer als der waagerechte Augendurchmesser.

Mesonotum mit 3+3 acr, 3+3 dc, 1+3 ia. Präalarborste kurz, 1/4 so lang wie die folgende starke Supraalare. 3 Humeralborsten in fast gerader Linie, die innere schwach, eine vierte, schwache Borste vor und einwärts der mittleren. Zweite Posthumerale kurz und haarförmig. Prosternum mit mehreren Börstchen jederseits, Propleuren nackt. 3 Sternopleuralborsten, die Pteropleurale vorhanden, ziemlich kurz. Scutellum mit gleich großen Basalen und Lateralen, längeren Subapikalen und kurzen, haarförmigen, an der Spitze gekreuzten Apikalen. Der Abstand der Subapikalen voneinander ist 0,8mal so groß wie ihre Entfernung von den Basalen. Auf der Fläche des Scutellums befinden sich 2 schwache, nach hinten gerichtete Diskalborsten und mehrere aufgerichtete Börstchen.

Flügel: Costa unterseits nicht über das Ende von sc hinaus behaart. Randdorn 1,2mal so lang wie r-m. 3. Costalabschnitt 3,0mal so lang wie der zweite und 2,0mal so lang wie der vierte. Querader r-m proximal vom Ende von r_1. Basis von r_{4+5} oberseits mit 4, unterseits mit 1–2 Härchen. Zelle R_5 nahe der Flügelspitze geschlossen bis sehr kurz gestielt, Spitzenquerader ganz gerade. m-Beugung stumpfwinklig, von der nächsten Stelle des Flügelrandes 0,8mal so weit entfernt wie die Länge der Spitzenquerader beträgt. m-cu von r-m 1,4mal so weit entfernt wie von der m-Beugung. Letzter Abschnitt von cu_1 1,6mal so lang wie m-cu.

Vordertibia mit einer Reihe kurzer ad, 0 pd und 2 hinteren Borsten, der ad Endsporn ist länger als der dorsale. Letztes Vordertarsenglied des ♀ 1,7mal so lang wie breit. Mitteltibia mit 4 ad (die oberste und unterste kurz, die dritte am längsten), 0 pd, 2 hinteren und 1 ventralen Borste. Hintertibia mit 2–3 starken und mehreren schwächeren ad, 2–3 pd, 0 pv und 3 schwachen av Borsten, der pv Endsporn fehlt, der pd Endsporn ist so lang wie der dorsale und der anterodorsale. Hinterer Trochanter mit einer sehr langen, isolierten Borste.

Abdominaltergit II dorsomedian bis zum Hinterrand ausgehöhlt. Je 4 Marginalborsten (2 dorsal, 2 lateral) auf den Tergiten II und III, ein Kranz von 8 Marginalen

auf IV. 2 dorsale Diskalen auf III, 2 dorsale und 2 laterale auf IV, zahlreiche ungleiche Borsten auf V. Grundbehaarung auf den Tergiten II–IV anliegend, auf V aufgerichtet. Die Segmente III, IV und V sind dorsal annähernd gleich lang. Das ♀ hat wie alle *Blondelia* einen „Sägebauch": Die zusammenstoßenden ventralen Ränder der Tergite III und IV sind erhoben und mit einer Reihe Dornen besetzt. Diese Dornen sind auf III 2–3mal so lang wie auf IV, es stehen auch 3–4 kurze Dornen im basalen Teil des ventralen Randes von Tergit V (vor den nachfolgenden langen Borsten).

Körperfarbe schwarz mit grauweißer Bereifung. Fühler schwarz, Stirnstreifen schwarzbraun, nackter Teil des Peristoms unter der Bereifung rotbraun, Taster gelb. Mesonotum vor der Naht mit 4 schwarzen Längsstreifen, von denen die mittleren nur 1/5 so breit sind wie der bereifte Zwischenraum. Scutellum schwarz mit grauer Bereifung, Beine schwarz. Abdomen ganz schwarz mit weißgrauer Bereifung, welche dorsal das vordere 2/5, an den Seiten bis 1/2 der Tergite III, IV und V bedeckt, ausgenommen eine sehr schmale schwarze Medianlinie, die auf V undeutlich ist. Flügel hyalin, Adern dunkelbraun, an der Basis nicht heller, Epaulette, Basicosta und Halteren schwarzbraun, Calyptrae grauweiß mit gelblichem Rand.

Körperlänge 7,5 mm.

Typus (♀) aus dem Südosten der Türkei, Prov. Hakkari, Sat Dagi, Varegös, 1700 m, gefangen am 4.–8. 8. 1983 von W. Schacht. Das ♂ ist unbekannt.

B. angusticornis n. sp. ist *B. inclusa* Hartig ähnlich durch die gelben Taster und die geschlossene Zelle R_5, sie unterscheidet sich aber sofort durch das lange Gesicht und die kurze Stirn, das lange und schmale 3. Fühlerglied und das Vorhandensein von 3 Endspornen (ad, d, pd) auf der Dorsalseite der Hintertibia.

Ceranthia impropria n. sp.

♀: Stirn 1,35mal so breit wie ein Auge, Stirnstreifen fast parallelrandig, etwas mehr als 1/2 so breit wie die Stirn am Scheitel. Ozellen in gleichem Abstand voneinander, die hinteren nicht genähert. Ozellarborsten kräftig, 2 Postozellaren vorhanden, nicht länger als die Postvertikalen. Innere Vertikalborsten so lang wie 0,55 der Kopfhöhe, äußere Vertikalen 0,6mal so lang wie die inneren. Hinterkopf spärlich weiß behaart, im oberen 1/3 fast nackt, mit nur wenigen, zerstreuten schwarzen Mikrochäten hinter den Postokularzilien. 6 Frontalborsten, von denen 2 auf die Wange herabsteigen, die unterste steht sehr wenig höher als das Ende des 2. Fühlergliedes. Parafrontalia außer den Borsten nackt (auf einer Seite ein Härchen). 2 proklinierte Orbitalborsten jederseits, die obere von ihnen schwächer und sehr nahe darüber eine ebenso lange, nach hinten und wenig nach außen gebogene Prävertikale. Augen nackt. Gesicht 1,25mal so lang wie die Stirn, wenig ausgehöhlt (beim Typus ist der obere Teil mit Fühlerbasis und Lunula durch Schrumpfung etwas in den Ptilinalraum eingesenkt). Wange nackt, von der Fühlerbasis abwärts auf 0,5 ihrer Breite verengt, im Minimum 3–4mal so breit wie der verdickte Teil der Arista (im Profil schmaler). Fühler so lang wie 0,85 der Gesichtshöhe, ihr 3. Glied 3,5mal so lang wie das zweite und 3,5mal so lang wie breit, am Vorderrand in der Mitte etwas konkav. Arista nackt, etwas kürzer als das 3. Fühlerglied, auf 3/4 ihrer Länge verdickt, dann abnehmend. 1. Aristaglied kurz, das zweite 3mal so lang wie dick. Gesichtsleisten nackt, nur dicht über der Vibrisse mit 1–2 Börstchen. Vibrisse auf der Höhe des Mundrandes, so lang wie 0,65 der Gesichtshöhe. Eine Subfacialborste, 2 Peristo-

malen, davon die hintere schwächer. Peristom im Profil so hoch wie 1/6 des großen Augendurchmessers, vorn nackt, nur im hinteren 3/5 von der dreieckigen, nur spärlich behaarten okzipitalen Erweiterung bedeckt. Mundrand bis zur halben Breite des 3. Fühlerglieds vorgezogen, Länge des Kopfes von dort nach hinten gemessen gleich 0,55 der Kopfhöhe. Taster dünn und ziemlich kurz, so lang wie 2/3 der Vibrisse. Haustellum mit Labellen so lang wie der waagerechte Augendurchmesser.

Mesonotum mit 3+4 acr, 3+4 dc, 1+3 ia. Präalarborste kurz, kaum 1/3 so lang wie die folgende starke Supraalare. 2 Humeralborsten, die 3. (innere) ist kaum von der Grundbehaarung differenziert. Prosternum nur mit einem Börstchen jederseits, Propleuren nackt. 3 Sternopleuralborsten in einem gleichseitigen Dreieck stehend, die untere so lang wie die vordere. Pteropleurale vorhanden, kurz. Scutellum mit gleich großen Basalen und Lateralen, längeren Subapikalen und schwachen, kurzen, gekreuzten Apikalen. Der Abstand der Subapikalen voneinander ist gleich ihrer Entfernung von den Basalen. 2 schwache Diskalborsten sind vorhanden und nach hinten gerichtet.

Flügel: Costa unterseits kaum über das Ende von sc hinaus behaart (2 Härchen stehen jenseits). Randdorn fast so lang wie r-m. 3. Costalabschnitt 6mal so lang wie der zweite und 2,2mal so lang wie der vierte. Querader r-m proximal vom Ende von r_1. Basis von r_{4+5} oberseits mit 4 Börstchen, die nur 2/5 der Strecke bis r-m erreichen. Zelle R_5 fast an der Flügelspitze schmal geöffnet. m-Beugung gerundet, von der nächsten Stelle des Flügelrandes 0,5mal so weit entfernt wie von m-cu, diese Querader von r-m 0,8mal so weit entfernt wie von der m-Beugung. Letzter Abschnitt von cu_1 1,4mal so lang wie m-cu. Analader bis zum Flügelrand verlaufend.

Vordertibia mit 3 kurzen ad, 4 pd und 2 hinteren Borsten, der ad Endsporn fehlt völlig. Letztes Vordertarsenglied des ♀ 1,7mal so lang wie breit. Mitteltibia mit 1 kräftigen, isolierten, kaum über dem unteren 1/3 stehenden ad, 4 pd, 2 hinteren und 1 ventralen Borste. Hintertibia mit 2 starken und 3 schwächeren ad, 3–4 pd, 0 pv und 3 schwachen av Borsten, der pv Endsporn fehlt, der pd Endsporn ist fast so lang und stark wie der dorsale und der anterodorsale.

Abdominaltergit II dorsomedian ungefähr bis zur Hälfte ausgehöhlt. Keine Marginalborsten auf dem Tergit II, 2 dorsale und 2 laterale auf III, ein Kranz von 8 Marginalen auf IV. Diskalborsten fehlen. Grundbehaarung auf den Tergiten II–V anliegend. Das Segment III ist etwas länger als IV, und dieses etwas länger als V.

Körper vorherrschend schwarz, bedeckt mit grauweißer Bereifung. Fühler schwarzbraun, Basis des 3. Gliedes innen rotgelb. Stirnstreifen rotgelb, ebenso der nackte Teil des Peristoms unter der Bereifung. Taster gelb. Mesonotum dicht bereift, dunkle Längsstreifen kaum erkennbar. Scutellum ebenso bereift, an der Spitze rotgelb. Beine schwarzbraun, Trochanteren gelbbraun. Abdomen ganz schwarz, dorsal mit weißgrauer Bereifung ohne dunkle Hinterrandbinden, aber mit einer schmalen, dunklen Medianlinie (zumindest auf den Tergiten II bis IV). Ventralseite fast unbereift. Flügel hyalin, Adern braun, an der Basis heller. Epaulette schwarzbraun, Basicosta rotgelb, Calyptrae weißlich.

Körperlänge 3,5 mm.

Typus (♀) aus dem Südosten der Türkei, Prov. Hakkari, Sat Dagi, Varegös, 1700 m, gefangen am 4.–8. 8. 1983 von W. Schacht. Das ♂ ist unbekannt.

Die Art gehört wegen ihrer dünnen und kurzen Taster zum Subgenus *Ceranthia* s. str., sie ist aber von den anderen Spezies leicht zu unterscheiden durch die schlanken Fühler, die kurze, fast bis zum Ende verdickte Arista, breitere Wangen

(Parafacialia), das fast gänzliche Fehlen schwarzer Mikrochäten hinter den Postokularzilien, und durch die wenigen Börstchen an der Basis der Flügelader r_{4+5}, die weniger als 1/2 des Abschnitts bis zur Querader r-m bedecken.

Minthodes transiens n. sp.

Stirn beim ♂ 0,60- bis 0,72mal, beim ♀ 0,90- bis 0,95mal so breit wie ein Auge, Stirnstreifen beim ♂ etwas schmaler, beim ♀ viel schmaler als ein Parafrontale. Hintere Ozellen einander etwas genähert. Ozellarborsten kräftig, Postozellaren kurz und schwach, gleich den Postvertikalen. Innere Vertikalborsten so lang wie 0,5 der Kopfhöhe, die äußeren beim ♂ so lang wie 2/5, beim ♀ wie 1/2 bis 3/5 der inneren. Hinterkopf mit 2–3 Reihen schwarzer Mikrochäten hinter den Postokularzilien, sonst hell behaart. 5–6 Frontalborsten, von der nach hinten und außen gebogenen Prävertikalborste durch eine Lücke getrennt, die unterste steht neben dem unteren Rand des 1. Fühlergliedes. Parafrontalia außer den Borsten mit 1–2 unregelmäßigen Reihen von sehr kurzen und spärlichen Haaren. Beim ♀ sind 2 kräftige proklinierte Orbitalborsten jederseits vorhanden, beim ♂ fehlen sie. Augen nackt, Facetten oben und unten nicht auffallend in der Größe verschieden (♂♀). Gesicht beim ♂ 1,2- bis 1,4mal, beim ♀ 1,05mal so lang wie die Stirn, an der breitesten Stelle 1,4- bis 1,5mal so breit wie der Zwischenraum zwischen den Vibrissen. Wange nackt, von der Fühlerbasis abwärts auf 0,6 bis 0,7 ihrer Breite verengt, beim ♂ so breit wie 1/7, beim ♀ wie 1/5 der Gesichtshöhe. Fühler so lang wie 0,85 (♀) bis 0,9 (♂) der Gesichtshöhe, ihr 3. Glied beim ♂ 2,3- bis 2,4mal, beim ♀ 1,7- bis 1,9mal so lang wie das zweite, und 3,5mal so lang wie maximal breit, am Ende vorn beim ♂ eckig, beim ♀ gerundet. Arista nackt, auf 1/4 bis 1/3 ihrer Länge abnehmend verdickt. 1. Aristaglied sehr kurz, das zweite 1,0- bis 1,5mal so lang wie dick. Gesichtsleisten nur im unteren 1/4 mit kleinen Börstchen besetzt. Vibrisse auf der Höhe des Mundrandes, kräftig. Peristom im Profil fast so hoch wie 1/4 des großen Augendurchmessers, im unteren 3/4 von der okzipitalen Erweiterung bedeckt. Mundrand kaum vorgezogen, Mundöffnung von unten gesehen 1,4mal so lang wie breit, vorn etwas breiter als hinten. Taster dünn, so lang wie das Haustellum, dieses 0,7mal so lang wie der waagerechte Augendurchmesser.

Mesonotum mit 1(2)+0(1) acr, 3+3 dc, 0+2 ia, die vordere näher zur hinteren als zur Quernaht. Präalarborste sehr kurz und schwach. Nur 2 Humeralborsten, nur 1 Posthumerale. Prosternum und Propleuren nackt. Nur 2 Sternopleuralborsten, die Pteropleurale ist vorhanden. Scutellum mit 3 Borstenpaaren, die Basalen und Apikalen sind gleich groß, die Subapikalen sind länger, die Apikalen sind gekreuzt. Der Abstand der Subapikalen voneinander ist 2,0- bis 2,5mal so groß wie ihre Entfernung von den Basalen. Die Fläche des Scutellums ist liegend behaart, ohne deutliche Diskalborsten.

Flügel: Costa unterseits nicht über das Ende von sc hinaus behaart. Randdorn so lang wie r-m oder etwas kürzer. 3. Costalabschnitt 3,2- bis 3,9mal so lang wie der zweite und 2,3- bis 2,6mal so lang wie der vierte. Querader r-m sehr wenig proximal vom Ende von r_1. Basis von r_{4+5} oberseits mit 5–8, unterseits mit 2–5 Härchen, diese bedecken oberseits 1/2 bis 3/4 der Strecke bis r-m. Zelle R_5 mit einem Stiel, der so lang ist wie 0,12–0,22 der Länge der meist etwas S-förmig gebogenen Spitzenquerader. m-Beugung rechtwinklig oder etwas stumpf, ihre Entfernung von der nächsten Stelle des Flügelrandes beträgt 0,40–0,55 der Länge der Spitzenquerader. m-cu

von r-m 2,2- bis 2,8mal so weit entfernt wie von der m-Beugung. Letzter Abschnitt von cu_1 0,6- bis 0,9mal so lang wie m-cu.

Vordertibia mit 0 (♂) oder 2 (♀) kleinen ad und 1 hinteren Borste, der ad Endsporn ist gleich dem dorsalen oder etwas schwächer. Vorderkrallen des ♂ 1,25mal so lang wie das letzte Tarsenglied. Letztes Vordertarsenglied des ♀ 2,6- bis 2,8mal so lang wie das vorletzte Glied. Mitteltibia mit 1 starken ad und einer kurzen darüber, 2 hinteren und 1 ventralen Borste. Hintertibia mit 2 starken und 2–3 kleinen ad, 2 pd und 2 schwachen av Borsten, der pv Endsporn ist stark, der pd Endsporn fehlt oder ist sehr kurz.

Abdomen seitlich komprimiert. Tergit I+II dorsomedian bis zur Hälfte ausgehöhlt. Je 4 Marginalborsten (2 dorsal, 2 lateral) auf den Tergiten II und III, auf II jedoch schwächer und beim ♀ manchmal undeutlich, auf III können jederseits 2 laterale vorhanden sein. Ein Kranz von 6–8 Marginalen auf IV. Je 2 dorsale Diskalen auf III und IV, auf IV ist manchmal auch 1 laterale vorhanden. 2 Borstenkränze (diskal und marginal) auf V. Grundbehaarung anliegend, beim ♂ auf V teilweise aufgerichtet, an den ventralen Rändern der Tergite beim ♂ dicht, sehr lang und abstehend (auf II so lang wie die Hinterhüfte, auf IV kürzer). Die Segmente III und IV sind dorsal gleich lang, II ist nur wenig kürzer, V ist 0,6mal so lang wie IV.

Körperfarbe überwiegend schwarz, das Abdomen mit rotgelben Seitenflecken. 1. und 2. Fühlerglied und ein Fleck innen an der Basis des 3. beim ♀ rotgelb, beim ♂ teilweise verdunkelt. Stirnstreifen dunkelbraun. Parafrontalia beim ♂ ganz weißlich bereift wie die Wangen, beim ♀ nur am Augenrand weißlich, sonst schwächer bräunlich bereift. Taster gelb. Mesonotum mit grauweißer Bereifung und 2 breiten, dunklen (schwach braun bereiften) Längsstreifen, die vorn den Raum zwischen den dc und der inneren Humeralborste einnehmen und nach hinten schmaler werden. Der hell bereifte mittlere Zwischenraum ist median durch eine feine schwarze Längslinie geteilt, die vorn ± undeutlich ist. Scutellum an der Spitze rotgelb, beim ♀ ausgedehnter als beim ♂. Beine schwarz, die Spitze der Femora vor allem auf der Unterseite rotgelb. Abdomen mit rotgelben Seitenflecken, die beim ♀ ausgedehnter sind als beim ♂. Tergite III und IV mit dorsal sehr schmalen, silberweiß bereiften Vorderrandbinden, die sich zum ventralen Rand hin sehr verbreitern. Flügel schwach bräunlich, um das apikale 1/3 von r_1 und r_{2+3} dunkler. Epaulette und Basicosta rotgelb, Halteren dunkelbraun. Calyptrae weißlich mit einer auffallenden Bräunung am äußeren Rand.

Körperlänge 7–8 mm.

Typus (♂) und 28 weitere Exemplare (♂♂ ♀♀) aus dem Südosten der Türkei, Prov. Hakkari, Sat Dagi, Varegös, 1700 m, gefangen am 4.–8. 8. 1983 von W. Schacht.

M. transiens n. sp. ist in Habitus und Färbung sehr ähnlich *M. pictipennis* Brauer & Bergenstamm, welche zusammen mit ihr im gleichen Gebiet vorkommt. Das gilt vor allem für das ♀, während das ♂ sich durch die breite Stirn und die langen Fühler auffallend unterscheidet. Die Art stellt in diesen Merkmalen einen Übergang zum Genus *Pseudomintho* dar. Am gleichen Platz wurden von W. Schacht noch zwei weitere *Minthodes*-Arten gefangen: *M. latifacies* Herting (1983: 5) und die anschließend beschriebene *M. simulans* n. sp. Die vier Arten sind nach der Tabelle auf S. 9 f. zu unterscheiden.

Minthodes simulans n. sp.

Stirn des ♂ vor dem Ozellendreieck sehr verengt, ein Parafrontale im Minimum nicht breiter als der verdickte Teil der Arista, Stirnstreifen ebendort gleich null. Stirn des ♀ am Scheitel 0,90- bis 0,95mal so breit wie ein Auge, Stirnstreifen schmal, ungefähr so breit wie 1/8 der Stirnlänge. Hintere Ozellen einander etwas genähert. Ozellarborsten kräftig, Postozellaren kurz und schwach, gleich den Postvertikalen. Innere Vertikalborsten beim ♂ so lang wie 1/3, beim ♀ wie 1/2 der Kopfhöhe, die äußeren beim ♂ fehlend, beim ♀ beinahe 1/2 so lang wie die inneren. Hinterkopf mit 2–3 Reihen schwarzer Mikrochäten hinter den Postokularzilien, sonst hell behaart. 8–10 Frontalborsten beim ♂, 6–8 beim ♀, die unterste steht neben dem unteren Rand des 1. Fühlergliedes oder etwas tiefer. Parafrontalia außer den Borsten mit 1–2 unregelmäßigen Reihen von sehr kurzen und spärlichen Haaren. Beim ♀ sind 2 kräftige proklinierte Orbitalborsten und eine nur wenig kürzere, nach hinten und außen gebogene Prävertikale jederseits vorhanden, beim ♂ fehlen diese Borsten. Augen nackt, Facetten beim ♂ oben und unten auffallend in der Größe verschieden (2:1). Gesicht beim ♂ nur 0,65mal, beim ♀ 0,70- bis 0,75mal so lang wie die Stirn, an der breitesten Stelle 1,4- bis 1,5mal so breit wie der Zwischenraum zwischen den Vibrissen. Wange nackt, von der Fühlerbasis abwärts auf 0,6 bis 0,7 ihrer Breite verengt, beim ♂ so breit wie das 3. Fühlerglied, beim ♀ 1,5mal so breit. Fühler so lang wie 0,70 bis 0,75 der Gesichtshöhe, ihr 3. Glied bei ♂ und ♀ 1,50- bis 1,65mal so lang wie das zweite und 2,0- bis 2,4mal so lang wie maximal breit, am Ende gerundet. Arista nackt, nur auf 1/5 oder kaum darüber hinaus verdickt. 1. Aristaglied kaum sichtbar, das zweite kürzer als dick. Gesichtsleisten nur im unteren 1/3 (♂) oder 1/4 (♀) mit kleinen Börstchen besetzt. Vibrisse kaum über der Höhe des Mundrandes, kräftig. Peristom im Profil so hoch wie 1/5 (♂) oder 1/4 (♀) des großen Augendurchmessers, im unteren 4/5 von der okzipitalen Erweiterung bedeckt. Mundrand kaum vorgezogen, Mundöffnung von unten gesehen 1,6- bis 1,7mal so lang wie breit, vorn und hinten etwa gleich breit. Taster dünn, so lang wie das Haustellum, dieses 0,7mal so lang wie der waagerechte Augendurchmesser.

Mesonotum mit 1(2)+0(1) acr, 3+3 dc, 0+2 ia, die vordere näher zur hinteren als zur Quernaht. Präalarborste sehr kurz und schwach. Nur 2 Humeralborsten, nur 1 Posthumerale. Prosternum und Propleuren nackt. Nur 2 Sternopleuralborsten, die Pteropleurale ist vorhanden. Scutellum mit 3 Borstenpaaren, die Basalen und Apikalen sind gleich groß, die Subapikalen sind länger, die Apikalen sind gekreuzt. Der Abstand der Subapikalen voneinander ist 2,5- bis 2,7mal so groß wie ihre Entfernung von den Basalen. Die Fläche des Scutellums ist liegend behaart, ohne deutliche Diskalborsten.

Flügel: Costa unterseits nicht über das Ende von sc hinaus behaart. Randdorn kürzer als r-m. 3. Costalabschnitt 3,0- bis 3,8mal so lang wie der zweite und 2,3- bis 2,6mal so lang wie der vierte. Querader r-m etwas proximal vom Ende von r_1. Basis von r_{4+5} oberseits mit 5–10, unterseits mit 1–5 Härchen, diese bedecken oberseits 2/5 bis 3/4 der Strecke bis r-m. Zelle R_5 mit einem Stiel, der so lang ist wie 0,08–0,15 der Länge der geraden oder schwach konvexen Spitzenquerader. m-Beugung etwas stumpf, ihre Entfernung von der nächsten Stelle des Flügelrandes beträgt 0,4–0,5 der Länge der Spitzenquerader. m-cu von r-m 2,0- bis 2,8mal so weit entfernt wie von der m-Beugung. Letzter Abschnitt von cu_1 0,60- bis 0,75mal so lang wie m-cu.

Vordertibia mit 0 (♂) oder 2 (♀) kleinen ad und 1 hinteren Borste, der ad Endsporn ist gleich dem dorsalen oder etwas schwächer. Vorderkrallen des ♂ so lang

wie die beiden letzten Tarsenglieder zusammen. Letztes Vordertarsenglied des ♀ 2,3- bis 2,4mal so lang wie das vorletzte Glied. Mitteltibia mit 1 starken ad und einer kurzen darüber, 2 hinteren und 1 ventralen Borste. Hintertibia mit 2–3 starken und 2–3 kleinen ad, 2 pd und 2 schwachen av Borsten, der pv Endsporn ist stark, der pd Endsporn fehlt oder ist sehr kurz.

Abdomen seitlich komprimiert. Tergit I+II dorsomedian bis zur Hälfte ausgehöhlt. Je 4 Marginalborsten (2 dorsal, 2 lateral) auf den Tergiten II und III, die dorsalen auf II jedoch schwächer, auf III können jederseits 2 laterale vorhanden sein. Ein Kranz von 6–8 Marginalen auf IV. Je 2 dorsale Diskalen auf III und IV, Laterodiskalen sind variabel und fehlen oft. 2 Borstenkränze (diskal und marginal) auf V. Grundbehaarung anliegend, beim ♂ auf V teilweise aufgerichtet, an den ventralen Rändern der Tergite beim ♂ dicht, sehr lang und abstehend (auf II so lang wie die Hinterhüfte, auf IV kürzer). Die Segmente III und IV sind dorsal gleich lang, II ist nur wenig kürzer, V ist 0,7mal so lang wie IV.

Körperfarbe überwiegend schwarz, das Abdomen mit rotgelben Seitenflecken, die oft die Dorsalseite nicht erreichen und manchmal undeutlich sind. Fühler schwarzbraun, der apikale Teil des 2. Gliedes und ein Fleck an der Basis der Innenseite des 3. Gliedes mehr oder weniger rotgelb. Stirnstreifen dunkelbraun bis rotbraun. Parafrontalia beim ♂ ganz weißlich bereift wie die Wangen, beim ♀ nur außen weißlich, sonst gelbbraun bereift. Taster gelbbraun. Mesonotum mit grauweißer Bereifung und 2 breiten, dunklen (schwach braun bereiften) Längsstreifen, die nach hinten schmaler werden. Der hell bereifte mittlere Zwischenraum ist beim ♂ nur wenig breiter als das Gebiet der acr, beim ♀ reicht er seitlich beinahe bis zu den dc. Er ist median durch eine feine schwarze Längslinie geteilt, die vorn ± undeutlich ist. Scutellum beim ♂ ganz schwarz, beim ♀ im apikalen Teil rotgelb. Beine schwarz, die äußerste Spitze der Femora ein wenig rotgelb. Abdominaltergite III und IV mit dorsal sehr schmalen, silberweiß bereiften Vorderrandbinden, die ventral viel breiter werden. Flügel bräunlich getrübt, vor allem um das apikale 1/3 von r_{2+3}. Epaulette und Basicosta rotgelb, Halteren dunkelbraun. Calyptrae weißlich, am äußeren Rand nur schwach ockergelb verfärbt.

Körperlänge 6–8 mm.

Typus (♂) und 15 weitere Exemplare (♂♂ ♀♀) aus dem Südosten der Türkei, Prov. Hakkari, Sat Dagi, Varegös, 1700 m, gefangen am 4.–8. 8. 1983 von W. Schacht. Bei der Rücksendung von Doubletten habe ich diese Art *M. brevicornis* n. sp. (i. litt.) genannt.

Die Arten der *Minthodes pictipennis*-Gruppe sind nach folgender Tabelle zu unterscheiden:

1 Gesicht an der breitesten Stelle nur 1,4- bis 1,5mal so breit wie der Zwischenraum zwischen den Vibrissen. Stiel der Zelle R_5 nicht länger als 1/4 der Länge der Spitzenquerader. Pteropleuralborste vorhanden. Abdomen mit je einer schmalen, bereiften Vorderrandbinde auf den Tergiten III und IV, diese Binden verbreitern sich an den ventralen Seiten, ohne sich vom Vorderrand des Tergits zu lösen. Tergit II ohne Bereifung, auch nicht ventrolateral 2

— Gesicht über und auswärts der Vibrissen 2mal so breit wie der Zwischenraum zwischen den Vibrissen. Stiel von R_5 so lang wie 3/5–2/3 der Spitzenquerader. Pteropleuralborste fehlend oder undeutlich. Abdominaltergit IV ohne bereifte Querbinde (nur mit einer bereiften dorsomedianen Längslinie), das Tergit III mit einer bereiften Binde, die dorsal schmal ist, ventrolateral viel breiter wird, sich dort vom Vorderrand entfernt und schräg zur hinteren Ecke zieht. Eine ebenso verlaufende Bereifung findet sich ventrolateral auf dem Tergit II . . . . *latifacies* Herting

2 Gesicht kürzer als die Stirn (bis 0,9mal so lang). 3. Fühlerglied nicht mehr als 3mal so lang wie maximal breit. Stirn des ♂ sehr verengt, vor dem Ozellendreieck schmaler als das 3. Fühlerglied. Facetten beim ♂ in der oberen Hälfte des Auges viel größer als unten . . 3

— Gesicht beim ♂ 1,2- bis 1,4mal, beim ♀ 1,05mal so lang wie die Stirn. 3. Fühlerglied 3,5mal so lang wie maximal breit. ♂: Stirn an der schmalsten Stelle so breit wie 0,60 bis 0.72 eines Auges. Facetten des Auges oben und unten nicht auffallend verschieden . . . . ***transiens*** **n. sp.**

3 Calyptra am Außenrand auffallend dunkelbraun gesäumt. Gesicht (♂♀) 0,85mal so lang wie die Stirn. 3. Fühlerglied 2,7- bis 3,0mal so lang wie breit. ♂: Vorderkrallen deutlich kürzer (3/4) als die beiden letzten Tarsenglieder zusammen . . . . ***pictipennis*** Brauer & Bergenstamm

— Calyptra am Außenrand nur etwas ockergelb verfärbt. Gesicht beim ♂ so lang wie 0,65, beim ♀ wie 0,70–0,75 der Länge der Stirn. 3. Fühlerglied 2,0- bis 2,4mal so lang wie breit. ♂: Vorderkrallen so lang wie die beiden letzten Tarsenglieder zusammen . ***simulans*** **n. sp.**

Mitannia insueta n. gen., n. sp.

♀: Stirn am Scheitel etwa so breit wie ein Auge (beim Typus durch Schrumpfung ein wenig schmaler), Stirnstreifen viel schmaler als ein Parafrontale. Hintere Ozellen einander sehr genähert. Ozellarborsten kurz und fein, so lang wie die halbe Stirnbreite. Postozellaren fehlen, Postvertikalen vorhanden, wenig schwächer als die Ozellaren. Innere Vertikalborsten fast parallel, sehr wenig länger als die halbe Kopfhöhe, die äußeren vor der ersten Postokularzilie stehend, so lang wie 2/5 der inneren. Hinterkopf mit 1–2 Reihen zerstreuter schwarzer Mikrochäten hinter den Postokularzilien, sonst hell behaart. 8 Frontalborsten, die unteren 4 dicht gedrängt, die unterste steht auf der Höhe der Lunula. 2 kräftige proklinierte Orbitalborsten und eine deutlich kürzere, nach hinten und außen gebogene Prävertikale jederseits, dazwischen noch 1–2 stärkere Mikrochäten, im übrigen sind die Parafrontalia völlig nackt. Augen nackt. Gesicht in der senkrechten Richtung konkav, 0,6mal so lang wie die Stirn, in der waagerechten ein wenig konvex, ohne auffallenden Mittelkiel (Abb. 1). Wange von der Fühlerbasis abwärts auf 0,7 ihrer Breite verengt, im Minimum 1,5mal so breit wie das 3. Fühlerglied, nackt bis auf ein einzelnes, abwärts gebogenes Haar nahe dem unteren Augenpol. Fühler so lang wie die Gesichtshöhe, ihr 3. Glied 1,7mal so lang wie das zweite und 2,1mal so lang wie maximal breit, am Ende gerundet und darüber am breitesten, zur Basis hin viel schmaler. Arista nur auf 1/4 oder kaum darüber hinaus verdickt, auf dem größten Teil der Länge behaart, die Haare bis 3mal so lang wie die Dicke des basalen Teils. 1. Aristaglied sehr kurz, das zweite 1,5mal so lang wie dick. Gesichtsleisten nur im unteren 1/10 mit 1–2 kleinen Börstchen besetzt. Vibrisse auf der Höhe des vorderen Mundrandes, kräftig, beinahe so lang wie die Gesichtshöhe. 2–3 eng stehende, ziemlich schwache Subfacialborsten, mehrere Peristomalen. Peristom im Profil so hoch wie 1/3 des großen Augendurchmessers, im unteren 2/3 von der ziemlich grob und spärlich behaarten okzipitalen Erweiterung bedeckt. Mundrand nicht weiter vorgezogen als es der allgemeinen Krümmung des Gesichtes entspricht. Untere Länge des Kopfes von dort nach hinten gemessen gleich 0,6 der Kopfhöhe. Taster etwas verdickt, so lang wie der kurze Rüssel, dieser (Haustellum mit Labellen) ein wenig länger als der waagerechte Augendurchmesser.

Mesonotum mit 3+3 (4) acr, 3+3 dc, 0+3 ia (die vordere kurz und schwach). Präalarborste und hintere Supraalare beinahe halb so lang wie die mittlere Supraalare. 4 Humeralborsten, die 3 hinteren nicht ganz in gerader Linie stehend, die vordere

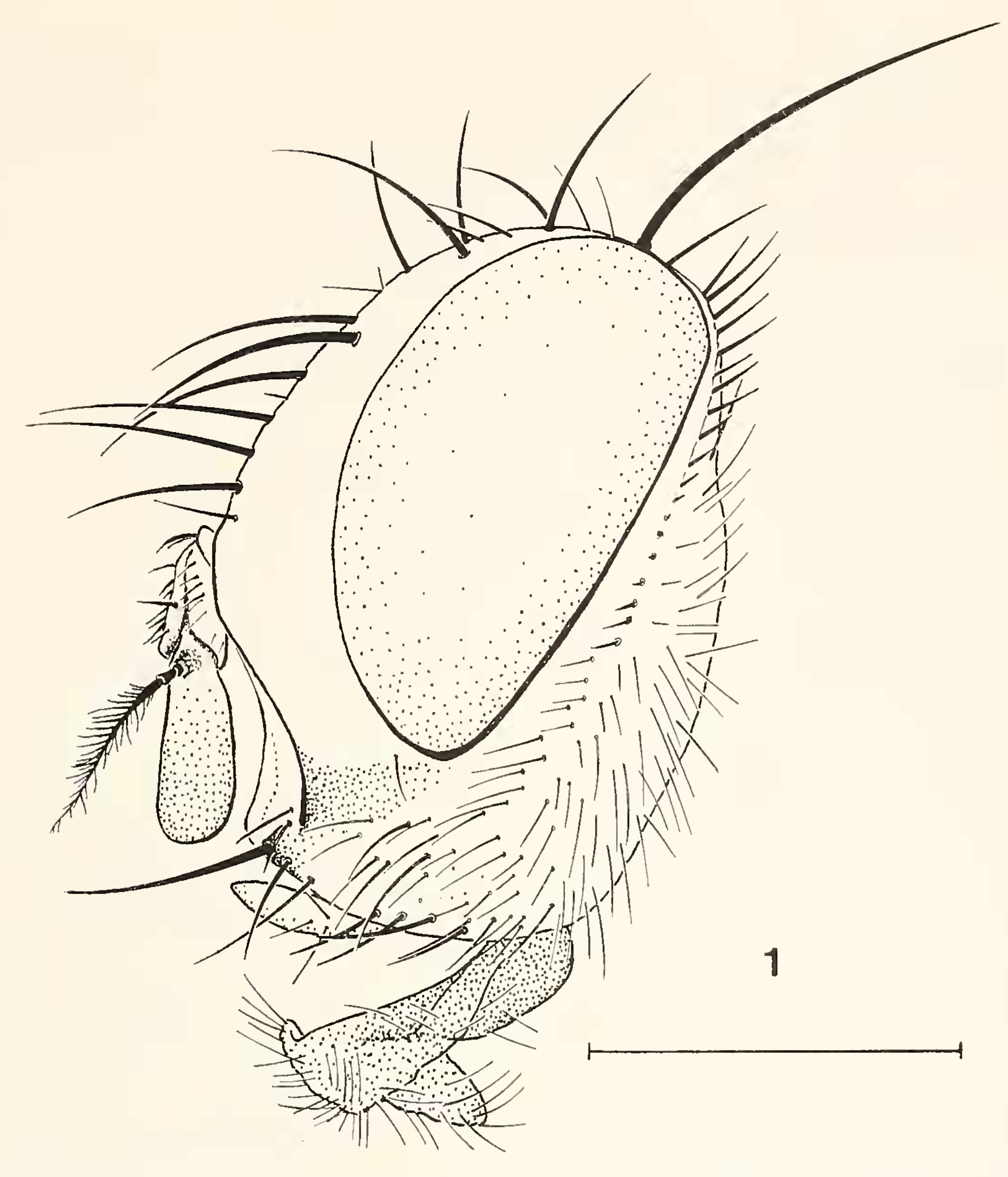


Abb. 1. Kopfprofil von *Mitannia insueta* n. gen., n. sp. (Typus). – Zeichnung von H.-P. Tschorsnig.

vor dem Zwischenraum der beiden inneren. Nur 1 Posthumerale. Prosternum und Propleuren nackt. Nur 2 weit auseinanderstehende Sternopleuralborsten, die Pteropleurale ist vorhanden, aber ziemlich kurz und schwach. Scutellum mit 3 Borstenpaaren, die Basalen und die Apikalen sind gleich groß, die etwas längeren Subapikalen stehen weit lateral, den Basalen etwas näher als den gekreuzten Apikalen. Die Fläche des Scutellums trägt eine spärliche, halb aufgerichtete Behaarung und zwei nach hinten gerichtete Diskalborsten.

Flügel: Costa unterseits nicht über das Ende von sc hinaus behaart. Randdorn fehlend. Die längste Borste am Costigium reicht bis zur Humeralquerader. 3. Costalabschnitt 2,5mal so lang wie der zweite und 1,8mal so lang wie der vierte. Querader r-m mehr proximal als das Ende von r_1. Basis von r_{4+5} oberseits mit 1–3, unterseits mit 1–2 Härchen. Zelle R_5 nahe der Flügelspitze geöffnet. Spitzenquerader deutlich konkav, m-Beugung etwas gerundet, ihre Entfernung von der nächsten Stelle des Flügelrandes beträgt 3/8 der Länge der Spitzenquerader. m-cu deutlich S-förmig gebogen (vor allem die konkave Biegung nahe cu_1 ausgeprägt), von r-m 2,2mal so weit entfernt wie von der m-Beugung. Letzter Abschnitt von cu_1 0,6mal so lang wie m-cu. Analader nicht bis zum Flügelrand.

Vordertibia mit einer Reihe kleiner ad und 2 hinteren Borsten, der ad Endsporn ist gleich dem dorsalen oder etwas schwächer. Vordertarsen etwas verbreitert, das letzte Glied 1,5mal so lang wie breit, das vorletzte fast so lang wie breit. Mitteltibia mit 1 starken ad unter der Mitte und einer halb so langen darüber, 2 hinteren und 1 ventralen Borste. Hintertibia mit 2 starken und 2–3 kleinen ad, 2 pd und 2 kurzen av Borsten, der pv Endsporn ist rudimentär, der pd Endsporn ist halb so lang wie der dorsale.

Abdominaltergit II dorsomedian bis zum Hinterrand ausgehöhlt. Je 4 Marginalborsten (2 dorsal, 2 lateral) auf den Tergiten II und III, die dorsalen auf II sind deutlich kürzer, die lateralen auf allen Segmenten dünner und mehr anliegend. Auf IV ein Kranz von Marginalen, der seitlich von den 4 dorsalen einen größeren Zwischenraum aufweist. Je 2 kurze, dorsale Diskalen auf III und IV, Laterodiskalen fehlen. Tergit V seitlich komprimiert, mit einem Kranz von Marginalborsten und 2 sehr kurzen und schwachen, dorsalen Diskalen davor. Grundbehaarung ziemlich kurz und anliegend (auch auf V), an den ventralen Rändern der Tergite nicht länger und nicht kräftiger. Die Segmente III und IV sind dorsal gleich lang, I+II und V sind kürzer, V ist 0,75mal so lang wie IV. Die Sternite (außer I) sind von den Tergiträndern vollständig verdeckt.

Körperfarbe schwarz mit weißgrauer Bereifung, die auf dem Abdomen drei auffallende, dorsal nicht unterbrochene Binden bildet. Fühler gelbbraun, der größere apikale Teil des 3. Gliedes und die Arista dunkelbraun. Stirnstreifen sehr dunkel rotbraun. Parafrontalia, Wangen, Peristom und Hinterkopf dicht und gleichmäßig weiß bereift, nur bei Betrachtung schräg von unten und hinten zeigt sich der nackte Teil des Peristoms unbereift hellbraun. Taster bräunlichgelb. Mesonotum mit weißgrauer Bereifung und 4 dunklen Längsstreifen, die seitlichen sind vor der Naht verkürzt und breit dreieckig geformt, die mittleren sehr schmal, nur so breit wie 1/6 des bereiften Zwischenraumes. Scutellum ganz schwarz mit heller Bereifung. Beine schwarz, die äußerste Spitze der Femora und die Trochanteren etwas bräunlich. Abdominaltergite III bis V dorsal und ventral mit einer silberweiß bereiften Vorderrandbinde, die fast die halbe Segmentlänge einnimmt und mediodorsal noch etwas erweitert, nicht durch eine dunkle Längslinie unterbrochen ist. Flügel sehr schwach und diffus bräunlich getrübt, mit braunen bis dunkelbraunen Adern. Epaulette und Basicosta schwarz, Halteren hell bräunlichgelb. Calyptrae weißlich, auch am Rand.

Körperlänge 8,5 mm.

Typus (♀) aus dem Südosten der Türkei, Prov. Hakkari, Sat Dagi, Varegös, 1700 m, gefangen am 4.–8. 8. 1983 von W. Schacht. Das ♂ ist unbekannt.

M. insueta n. gen. n. sp. gehört wahrscheinlich zur Tribus Dexiini, doch ist das Kopfprofil (Abb. 1) erheblich verschieden: Das Peristom mißt nur 1/3 des Augendurchmessers, die Fühler erreichen die volle Länge des Gesichtes, und ihr 3. Glied ist zum Ende sehr verbreitert. Aus diesem Grunde wurde die neue Gattung *Mitannia* für sie geschaffen (benannt nach Mitanni, dem Reich der Churriter, die um 1400 v. Chr. das Fundgebiet beherrschten). *M. insueta* ist der Typus der Gattung.

Wagneria micropyga n. sp.

Stirn (♂♀) am Scheitel 1,30- bis 1,35mal so breit wie ein Auge. Stirnstreifen zwischen den vorderen Orbitalborsten beim ♂ etwas schmaler, beim ♀ erheblich schmaler als ein Parafrontale. Ozellarborsten normal, nach vorn und seitwärts

gerichtet. Postozellaren und Postvertikalen vorhanden und relativ lang. Innere Vertikalborsten zur Spitze hin etwas konvergent, so lang wie 0,40—0,45 der Kopfhöhe, die äußeren so lang wie 2/3 der inneren. Hinterkopf oben jederseits mit 2 schwarzen Mikrochäten in größerem Abstand hinter den Postokularzilien, sonst weiß behaart. 6—7 Frontalborsten, von denen die unteren 2 im obersten Teil der Wange stehen. Bei ♂ und ♀ sind 2(—3) proklinierte Orbitalborsten und eine nach hinten und außen gebogene Prävertikale jederseits vorhanden, dazu noch 3—4 Härchen auf dem sonst nackten Parafrontale. Augen nackt. Gesicht 1,3mal so lang wie die Stirn, beim ♀ wenig, beim ♂ stärker ausgehöhlt. Wange nach vorn deutlich konvex gebogen, von der Fühlerbasis abwärts beim ♂ auf 1/3 ihrer Breite verengt, im Minimum 2,5mal so breit wie der verdickte Teil der Arista, beim ♀ etwas breiter. Sie trägt eine regelmäßige Reihe von 6—8 starken Borsten, die von oben nach unten an Länge zunehmen und nicht von Haaren begleitet sind. Fühler so lang wie die Gesichtshöhe, ihr 3. Glied beim ♂ fast 5mal, beim ♀ kaum mehr als 3mal so lang wie das zweite, bei ♂ und ♀ 4mal so lang wie breit, am Vorderrand gerade, am Ende vorn eckig und hinten sehr gerundet. Arista nackt, kürzer als das 3. Fühlerglied, ungefähr bis zur halben Länge verdickt, ihr 1. Glied extrem kurz, auch das zweite kaum so lang wie dick. Gesichtsleisten auch im untersten Teil ohne kleine Börstchen. Vibrisse auf der Höhe des vorderen Mundrandes, kräftig, beim ♂ so lang wie etwas mehr als 1/2, beim ♀ wie 2/3 der Gesichtshöhe. Peristom im Profil so hoch wie 0,3 des großen Augendurchmessers, großenteils nackt, nur im hinteren Teil von der grob und spärlich behaarten okzipitalen Erweiterung bedeckt. Mundrand nicht vorgezogen, untere Länge des Kopfes von dort nach hinten gemesssen weniger als 1/2 so groß wie die Kopfhöhe. Taster beim ♂ ein wenig, beim ♀ stark keulenförmig verdickt, höchstens so lang wie der Rüssel, der kürzer ist als der waagerechte Augendurchmesser.

Mesonotum mit 1(2)+0 acr, 2+3 dc, 0+2 ia. Die vordere postsuturale ia, die Präalare und die hintere Supraalare sind von der sehr spärlichen und groben Grundbehaarung des Mesonotums kaum differenziert. 2 Humeralborsten, eine 3. (innere), in gerader Linie stehende kann schwach erkennbar sein. Nur 1 Posthumerale. Prosternum und Propleuren nackt. Nur 2 weit auseinanderstehende, starke Sternopleuralborsten (eine sehr schwache 3. unter der vorderen kann vorhanden sein), die Pteropleurale ist auf der sonst nackten Fläche als kleine Borste erkennbar. Scutellum an der Spitze abgerundet, auf der Fläche mit aufgerichteten Börstchen. Die gekreuzten Apikalborsten sind so lang wie das Scutellum oder etwas länger, die Subapikalen sind 2mal so lang, die Basalen ein wenig länger als die Apikalen. Abstand der Subapikalen voneinander 2mal so groß wie ihre Entfernung von den Basalen.

Flügel: Randdorn kurz oder undeutlich, Costigialborsten kurz und schwach. 3. Costalabschnitt 5,5mal so lang wie der zweite und 4,0- bis 4,5mal so lang wie der vierte. Querader r-m etwas mehr proximal als das Ende von r_1. Basis von r_{4+5} oberseits mit einer Haarreihe (ca. 7 Härchen) bis r-m, unterseits nur mit 1—4 Härchen. Stiel der Zelle R_5 so lang wie die schwach konkave Spitzenquerader. m-Beugung winklig, kaum gerundet, ihre Entfernung von der nächsten Stelle des Flügelrandes ist etwas größer als die Länge der Spitzenquerader. m-cu gerade oder schwach konkav, von r-m 1,4- bis 1,5mal so weit entfernt wie von der m-Beugung. Letzter Abschnitt von cu_1 1,5- bis 1,6mal so lang wie m-cu.

Vordertibia mit 2(—3) kleinen ad und 1 hinteren Borste, der ad Endsporn ist gleich dem dorsalen. Krallen und Pulvillen bei ♂ und ♀ sehr kurz, die letzten 3 Vordertarsenglieder beim ♀ etwas verbreitert und abgeflacht. Mitteltibia mit 1 starken ad

wenig unter der Mitte und einer kürzeren darüber, 2 pv und 1 ventralen Borste. Hintertibia mit ca. 8 sehr ungleichen ad, 2 pd und 2 av Borsten, der pv Endsporn ist rudimentär, der pd Endsporn viel kürzer und schwächer als der dorsale.

Abdominaltergit I+II dorsomedian nicht bis zur halben Länge ausgehöhlt. Tergite II, III und beim ♂ auch IV ohne dorsale Marginalborsten, nur mit 1–2 lateralen jederseits. 2 dorsale Diskalen auf IV, beim ♀ ebendort auch 2 kürzere, dorsale Marginalen vorhanden. Laterodiskalen fehlen. Tergit V auf der Fläche mit mehreren ungleichen, abstehenden Borsten, von denen die längsten etwa 1/2 so lang sind wie die dorsale Tergitlänge. Grundbehaarung anliegend, auch auf V. Die Segmente sind ungefähr gleich lang, das letzte beim ♂ am Ende seitlich komprimiert, das Hypopyg klein und in der spaltförmigen Öffnung nur wenig sichtbar.

Körperfarbe schwarz. 2. Fühlerglied und der proximale Teil der Innenseite des dritten rotgelb aufgehellt, beim ♀ deutlicher und ausgedehnter als beim ♂. Stirnstreifen dunkel rotbraun, der membranöse Teil des Peristoms braun. Gesicht, Wangen, eine keilförmige Fläche vorn und außen auf den Parafrontalia und die unteren 3/5 des Hinterkopfes weißlich bereift, ausgenommen das untere Ende des Wangensklerits, das vor dem unteren Augenpol einen glänzenden dunklen Fleck bildet. Taster bräunlichgelb. Mesonotum vor der Naht im Bereich der Acrostichalborsten mit einem weißlich bereiften, trapezförmigen Fleck, der seitlich von 2 schmalen dunklen Längslinien begrenzt ist, sonst nur mit sehr schwacher, unauffälliger Bereifung. Beine und Abdomen schwarz, unbereift. Flügel am Vorderrand bis r_{2+3} stark gebräunt, dahinter allmählich heller, mit schwarzbraunen Adern. Epaulette, Basicosta und Halteren schwarzbraun. Calyptrae weißlich.

Körperlänge 4 bis 4,5 mm.

Typus (♂) aus dem Südosten der Türkei, Prov. Hakkari, Habur Deresi-Tal südlich Beytisebap, 1100 m, gefangen am 10. 8. 1983 von W. SCHACHT. Ein anderes ♂ und 1 ♀ vom gleichen Ort und Datum.

MESNIL (in LINDNER, S. 1283–1292) hat *Wagneria* und *Aphelogaster* als Gattungen getrennt. Ich kann ihm darin nicht folgen. *W. micropyga* n. sp. gehört nach den aufgerichteten Börstchen auf der Fläche des Scutellums zu *Wagneria*, nach dem reduzierten Randdorn des Flügels jedoch zu *Aphelogaster*. Durch das lange Gesicht und die langen Fühler erinnert die Art an *W. discreta* Herting und *A. compressa* Mesnil, sie ist aber von beiden sehr deutlich verschieden.

Literatur

HERTING, B. (1973): Beiträge zur Kenntnis der europäischen Raupenfliegen (Dipt. Tachinidae), XIII. – Stuttg. Beitr. Naturk. (A) **254:** 1–18; Stuttgart.

– (1983): Neue oder wenig bekannte Tachiniden (Diptera). – Stuttg. Beitr. Naturk. (A) **364:** 1–8; Stuttgart.

MESNIL, L. P. (1939): Quatre nouvelles espèces de *Stomatomyia* B. B. (Dipt. Larvaevoridae). – Revue fr. Ent. **6:** 168–173; Paris.

– (1944–1975): Larvaevorinae (Tachininae). – *In:* E. LINDNER (Hrsg.): Die Fliegen der paläarktischen Region, Teil **64g,** 1435 pp.; Stuttgart.

STROBL, G. (1902): Neue Beiträge zur Dipterenfauna der Balkanhalbinsel. – Glasnik zemalj. Muz. Bosni Herceg. **14:** 461–517; Sarajewo. [in serbischer Sprache]

Anschrift des Verfassers:

Dr. BENNO HERTING, Staatliches Museum für Naturkunde (Museum am Löwentor), Rosenstein 1, D-7000 Stuttgart 1.